Säume und Feldraine

Kräuterreiche, ausdauernde Säume und Feldraine sind wichtige Verbindungselemente zwischen verschiedenen Lebensräumen und bieten neben Erosionsschutz wertvolle Rückzugsräume für viele Pflanzen- und Tierarten in der Kulturlandschaft.

Aufwertung und Neuanlage

Wo?

- Entlang landwirtschaftlicher Wege
- Zwischen Grünland- und Ackerflächen
- An süd- bis westexponierten Standorten vor Gehölzstrukturen
- Mindestbreite möglichst 3 m

Womit?

- Mischungen aus zertifizierten regionalen Wildpflanzen (mind. 5-8 Gräser, 25-40 Kräuter)
- Ansaatstärke 20 kg/ha; Aufmischen mit Füllstoff auf 100 kg/ha (gequetschter Mais; Sojaschrot)
- Übertragung von samen- und artenreichem Mahdgut oder Wiesendrusch bei Vorhandensein geeigneter Spenderflächen

Wie?

- Intensive Bodenstörung, Herstellung eines feinen Saatbettes (Fräsen, Grubbern oder Pflügen)
- Wichtig: Samen nicht einarbeiten (Lichtkeimer), sondern oberflächig aufrieseln; Säschare und Striegel hochstellen
- Ansaat anwalzen (für Bodenschluss der Samen)

Wann?

- Herbstansaat (optimal): Mitte August bis September
- Frühjahrsansaat: Anfang März bis Anfang April (z. T. Entwicklungsverzögerung bei Frühjahrstrockenheit)

Nutzung und Pflege

Entwicklungspflege (1-2 Jahre nach Ansaat)

- Bei Aufkommen unerwünschter Arten (z. B. Melde, Besenrauke, Trespen): Schröpfschnitt, wenn der Bestand ca. kniehoch ist; je nach Standort 2-3 Schröpfschnitte in 10-15 cm Höhe im Mai/Juni und Juli/August; ggf. zusätzlich gezieltes Ausmähen von Teilbereichen (z. B. Acker-Kratzdistel, Klette)
- Bei trockener Witterung/geringer Biomasse: Verbleib des Mahdgutes auf der Fläche (Verdunstungsschutz); ansonsten Abräumen der Biomasse

Folgepflege

- Abschnittsweise Mahd zum Erhalt von Rückzugsräumen; optimal: hälftige Mahd mit 8-10 Wochen Abstand (z. B. linke/rechte Wegseite)
- Schnittgut immer abräumen
- Nährstoffreiche, produktive Flächen: eine Hälfte früh (zwischen Mitte Mai und Mitte Juni), die zweite Hälfte 8-10 Wochen später mähen
- Nährstoffärmere Flächen können noch im Hoch- oder Spätsommer gemäht werden

Fördermöglichkeiten

Kompensationsmaßnahmen, als ÖVF im Greening anrechenbar, Vertragsnaturschutz, regionale Stiftungen und Projekte

Literaturhinweis: Kirmer, A., Jeschke, D., Kiehl, K. & Tischew, S. (2014): Praxisleitfaden zur Etablierung und Aufwertung von Säumen und Feldrainen. Eigenverlag Hochschule Anhalt, Fachbereich 1
Bildnachweis: A. Kirmer

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences
Kontakt: Prof. Dr. Sabine Tischew,
Dr. Anita Kirmer, Dipl.-Ing. (FH) Sandra Mann
Internet: www.hs-anhalt.de | www.offenlandinfo.de

SACHSEN-ANHALT Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie
SACHSEN-ANHALT Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
SACHSEN-ANHALT Landesamt für Umweltschutz
STIFTUNG Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
Global denken. Regional handeln. Natur schützen.
DLG